

L 7120-38	4	Westliche und südliche Umgebung von Münchingen (Ortsteil von Korntal-Münchingen)	521 ha [zusammen mit Vorkommen L 7120-37 593,5 ha]
Löss, Lösslehm (lo, lol)		Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}	
0 m		Bohrungen BO7120/1638–1639, 0,2 km östlich des Vorkommens	
5 m (lo)		-----	
1 m		Bohrung BO7120/1656, 0,2 km östlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 06 708, H ⁵⁴ 10 907,	
7 m (lol)		297,49 m NN	
Gesteinsbeschreibung: <u>Löss</u> (lo): Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun. <u>Lösslehm</u> (lol): Ton, schluffig, z. T. mit Kalkkonkretionen, hellgelb bis mittelbraun.			
Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7120/1656 (Lage s. o.).			
0	–	1,0	m Anthropogene Aufschüttung (yA)
1,0	–	8,0	m Lösslehm (lol)
8,0	–	13,0	m Unterkeuper (ku)
13,0	–	17,0	m Trigonodusdolomit (mo2D)
17,0	–	93,0	m Oberer Muschelkalk (mo)
93,0	–	99,0	m Mittlerer Muschelkalk (mm)
Nutzbare Mächtigkeit: Die drei Erdwärmesonden BO7120/1638–1639 und 1656 ergaben für den überbauten Bereich (Ortschaft Münchingen) östlich des ausgewiesenen Vorkommens Löss- und Lösslehmmächtigkeiten von 5–7 m. Ansonsten liegen zu den nutzbaren Löss- und Lösslehmmächtigkeiten keine Informationen vor. Über Analogieschluss wird davon ausgegangen, dass die nutzbaren Mächtigkeiten bis zu 15 m erreichen. Abraum: Das Vorkommen wird von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Im Lösslehm können unterhalb von Verbrauchshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Je nach den Produkthanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 7120-37, Eintalung. <u>Osten:</u> Ortslage Münchingen. <u>Süden:</u> Bundesstraße B 10. <u>Südwesten:</u> Ortslage Ditzingen. <u>Westen:</u> Ausstrich des Vorkommens.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich im Wesentlichen auf Kartierergebnisse und die Geologische Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7120 Stuttgart-Nordwest (KRANZ 1986) und Blatt Stuttgart und Umgebung (BRUNNER 1998). Tiefere Bohrungen in ausreichender Zahl sind in diesem Vorkommen nicht bekannt, darum ist die Aussagesicherheit bezüglich des Auftretens bauwürdiger Bereiche gering. Zudem sollte die derzeitige Markt- und Nachfragesituation von Ziegeleirohstoffen berücksichtigt werden.			
Sonstiges: Das Vorkommen wird mehreren Hochspannungsleitungen, Ortsverbindungsstraßen (K 1690, K 1656, K 1704 und L1704) und der Strohgäubahn (Korntal – Weissach) gequert. Im Vorkommen befinden sich mehrere Einsiedlerhöfe, im Norden des Vorkommens befindet sich die Schutzzone III des Trinkwasserschutzbereichs „Schwieberdingen“, im Süden des Vorkommens die Schutzzone III des Trinkwasserschutzbereichs „Ditzingen“.			
Zusammenfassung: Zu den nutzbaren Löss- und Lösslehmmächtigkeiten liegen keine Informationen vor. Lediglich drei Erdwärmesonden östlich des ausgewiesenen Vorkommens (BO7120/1638–1639 und 1656) ergaben Mächtigkeiten von 5–7 m. Über Analogieschluss wird davon ausgegangen, dass die nutzbaren Mächtigkeiten bis zu 15 m erreichen. Das Vorkommen wird von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert. Aufgrund der unzureichenden Datengrundlage kann keine Einstufung in eine Lagerstättenpotenzial-kategorie vorgenommen werden.			